

NRW / Städte / Xanten

Debatte um Salzabbau

FDP: K+S will Frist für Xanten verlängern

9. Juli 2020 um 19:00 Uhr | Lesedauer: Eine Minute



In Borth wird seit 100 Jahren Salz abgebaut. Foto: Armin Fischer (arfi)/Fischer, Armin (afi)

Xanten. Xanten hat möglicherweise noch etwas mehr Zeit, um eine Stellungnahme zu den geplanten Explorationsbohrungen unter Birten abzugeben. Nach einem Treffen mit Vertretern des Salzbergbauunternehmens stellte FDP-Ortsverbandsvorsitzender Dieter Kluth eine Fristverlängerung in Aussicht.

Das Salzbergbauunternehmen K+S will der Stadt Xanten nach Aussage des stellvertretenden FDP-Ortsverbandsvorsitzenden Dieter Kluth eine Fristverlängerung gewähren, um eine Stellungnahme zu den geplanten Erprobungstunneln unter Birten abzugeben. Demnach soll die Zusage am Freitag, 10. Juli, schriftlich erfolgen, sagte Kluth der RP nach einem Treffen mit Vertretern des Unternehmens am Donnerstag.

Wie berichtet, plant K+S, Salzlagerstätten unter Birten zu erkunden. Xanten ist von der Bergbehörde Ende Juni aufgefordert worden, bis zum 24. Juli eine Stellungnahme abzugeben. Diese Frist sei zu kurz, hatte die Verwaltung kritisiert und deshalb eine Antragsüberprüfung beantragt.

Entgegen vieler Kritiker bewertet Kluth die geplanten Explorationsbohrungen von K+S positiv. Die sollten eigentlich Teil eines größeren Erweiterungsverfahrens sein. Da sich dieses aber verzögert, will K+S die Salzlagerstätten schon vorher untersuchen. „Es dauert noch mindestens drei Jahre, ehe dort nur ein Gramm Salz abgebaut wird“, sagte Kluth. „Aber ein Unternehmen muss planen und Vorbereitungen treffen können.“ Er sieht Hunderte von Arbeitsplätzen gefährdet, sollte der Abbau nicht genehmigt werden.

(beaw)

